



Jakob von Vitry: Okzidentale Geschichte

(Jacobus de Vitriaco: *Historia Occidentalis*, deutsch)

übersetzt von Christina Franke, mit Anmerkungen von Björn Gebert

[Fortsetzung des [Übersetzungsprojekts](#)¹]

Sechzehntes Kapitel Über die Brüder von Calatrava²

In bestimmten Gegenden Spaniens gaben ergebene und demütige Männer, die die Brüder von Calatrava genannt werden und der Regel des zuvor genannten Ordens sowie seinen Gebräuchen verpflichtet sind,³ ihre Hände dem Herrn zur Weihe. Durch die Vollmacht des Papstes⁴ und die Übereinkunft aller Orden kämpfen sie gegen die Sarazenen und sind der Verteidigung der Christen gegen frevelhafte und ungläubige Menschen durch festen Eid verpflichtet. Um stets für den Kampf bereit und ausgerüstet zu sein, tragen sie Beinkleider. Auch gestattete ihnen Papst Innozenz, sich ihrer Mühen erbarmend, für die Zeit des Feldzuges und des Krieges den Genuss von Fleisch. Wenn sie an verlassenem Orten und in Wäldern hausen, ist es ihnen erlaubt, ihren Mangel durch Essen vom Wildbret zu erleichtern.⁵

¹ <http://mittelalter.hypothesen.org/2529>.

² Der Ritterorden von Calatrava ist einer der so genannten „kleineren Ritterorden“, die weder die Ausbreitung noch die Bekanntheit der „großen Ritterorden“, also Templer, Johanniter und Deutscher Orden, erreichten. Hauptverbreitungs- und -einsatzgebiet des Ordens war zunächst das Königreich Kastilien im Zuge der Reconquista. Literatur: Bartolomé Miranda Díaz, *Las órdenes militares de Alcántara y Calatrava en la ciudad Sevilla y en el Aljarafe durante el Antiguo Régimen (siglos XIII-XVIII). Estudio y documentación*, Sevilla 2016 [unveröffentlichte Dissertation]; Bernd Schwenk, *Entstehung und Frühgeschichte eines spanischen Ritterordens zisterziensischer Observanz im 12. Jahrhundert (Spanische Forschungen der Görresgesellschaft, Reihe 2, 28)*, Münster 1992; Bernd Schwenk, Art. „Calatrava, Ritterorden von“, in: *Lexikon des Mittelalters* 2 (CD-ROM-Ausgabe), Stuttgart 2000, Sp. 1389–1391; Maur Cocheril, Art. „Calatrava“, in: *Dizionario degli istituti di perfezione* 1, Rom 1974, Sp. 1702–1705.

³ Gemeint ist der Zisterzienserorden, der Gegenstand von Kapitel 14 (vgl. <https://mittelalter.hypothesen.org/9680>) und 15 (vgl. <https://mittelalter.hypothesen.org/10841>) der *Historia Occidentalis* war. Der Orden von Calatrava ist eine zisterziensische Gründung und hat seine Wurzeln in der Schenkung der von den Templern aufgegebenen Burg Calatrava la Vieja durch den kastilischen König Sancho III. an die Zisterzienser. Raimund, der Abt von Fitero, übernahm 1158 die Burg und etablierte dort einen Konvent aus einer Gruppe von Kreuzfahrern, Mönchen aus Fitero und weiteren Laien. Das zisterziensische Generalkapitel legte 1164 eine *forma vivendi* für die Gemeinschaft fest, 1187 wurde sie dem Zisterzienserorden affiliert und dem Abt von Morimond unterstellt. An der Spitze des Ordens stand der von den Ritterbrüdern gewählte Meister, der auch am zisterziensischen Generalkapitel teilnahm. Vgl. Cocheril, *Calatrava* (wie Anm. 2), Sp. 1702f.; Schwenk, *Entstehung* (wie Anm. 2), S. 103–133, 446–474.

⁴ Damit ist wohl die Bestätigung der Calatraveser Brüder durch Papst Alexander III. 1164 gemeint, der dabei auch ihre *forma vivendi* aus dem gleichen Jahr (vgl. Anm. 3) approbierte und als Aufgabe die militärische Verteidigung von Calatrava formulierte. Vgl. Alexander Papa III, *Justis petentium desiderii*, in: *Bullarium ordinis militiae de Calatrava*, hrsg. von Ignacio J. de Ortega y Cortes u.a., Madrid 1761, S. 5f., hier S. 5.

⁵ Mit der Erlaubnis, Beinkleider zu tragen und in den genannten Situationen Fleisch zu essen, gewährte man den Calatraveser Brüdern in Hinblick auf ihre besonderen Aufgaben ähnliche, über monastische Gewohnheiten hinausgehende Freiheiten wie den Angehörigen anderer Ritterorden. Vgl. Schwenk, *Entstehung* (wie Anm. 1), S. 122–125.